

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 78 (1991)  
**Heft:** 11: Das schweizerische Berufsbildungswesen : Wandel oder Umbruch?

**Artikel:** Zu diesem Heft  
**Autor:** Uffer, Leza M.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-533138>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Zu diesem Heft

Liebe Leserin, lieber Leser!

1960 bestanden 30870 junge Schweizerinnen und Schweizer ihre Lehrabschlussprüfungen, 1987 waren es 64327 – trotz Geburtenrückgang. Die Zahl derjenigen, die direkt nach der obligatorischen Schulzeit ohne Ausbildung in das Erwerbsleben eintreten, ist auf unter 10 Prozent der Jugendlichen eines Jahrganges gesunken. Heute absolvieren über 70 Prozent eine Berufslehre.

Die genannten Zahlen belegen es: Die Berufslehre ist eine immer wichtiger gewordene Einrichtung im schweizerischen Bildungswesen. Durch die Frage nach der Europatauglichkeit unserer Ausbildungsgänge und ihrer Diplomabschlüsse ist die Berufslehre, aber auch die berufliche Weiterbildung auf der nicht-universitären Tertiärstufe (Höhere Fachschulen wie Höhere Technische Lehranstalten, Höhere Wirtschafts- und Verwaltungsschulen, Schulen für Gestaltung u.a.) zur Diskussion gestellt worden. Überdies hat auch der 1990 erschienene Bericht der OECD über die Bildungspolitik in der Schweiz gerade das Berufsbildungswesen kritisch beleuchtet.

Auf einzelne Aspekte hat die «schweizer schule» in den vergangenen Monaten hingewiesen; mit dem vorliegenden Heft, an welchem kompetente Autoren aus dem Berufsbildungsbereich mitgewirkt haben, will sie einen vertiefteren Einblick über den Stand dieser Diskussion geben.

Leza M. Uffer

# schweizer schule

78. Jahrgang Nr. 11  
14. November 1991

## STICHWORT

*Leza M. Uffer:*  
**Warum bin ich Lehrer?** 2

## DAS SCHWEIZERISCHE BERUFSBILDUNGS- WESEN – WANDEL ODER UMBRUCH?

*Emil Wettstein:*  
**Das schweizerische Berufsbildungswesen –  
Wandel oder Umbruch?** 3

*Robert Galliker:*  
**Die Berufsbildung vor neuen  
Herausforderungen** 8

*Ueli Kraft:*  
**Erziehungsziele in der beruflichen Bildung** 15  
Arbeitsugenden und/oder  
Schlüsselqualifikationen?

*Urs Tschopp:*  
**Zwischen zwei Welten** 21  
Bericht aus einer Berufsmittelschule

*Interview mit Hans Kuster:*  
**Zur Aufgabe der Berufsschule und zur  
Ausbildung der Berufsschullehrer/innen** 29

## RUBRIKEN

**Schulszene Schweiz** 35

**Blickpunkt Kantone** 37

**Anschlagbrett** 40

## SCHLUSSPUNKT

*Hans Bernhard Hobi:*  
**Können Sie das nicht selber tun?** 44

## BEILAGE

«schweizer schule»-Serie von Joe Brunner:  
**Kantonale Strukturen der Volksschule,  
2. Folge: Bern**

Das **Impressum**, die **Adressen der Autoren**  
sowie die **Vorschau auf Heft 12/91** finden sich  
auf der 3. Umschlagseite